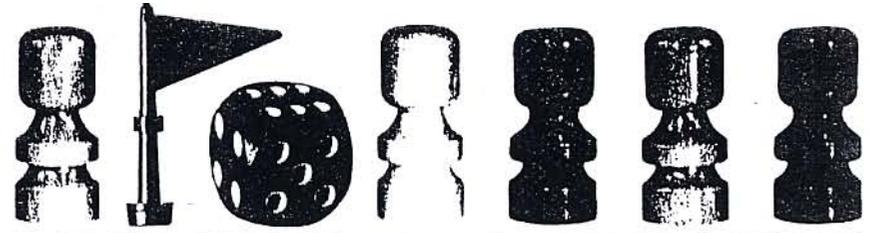
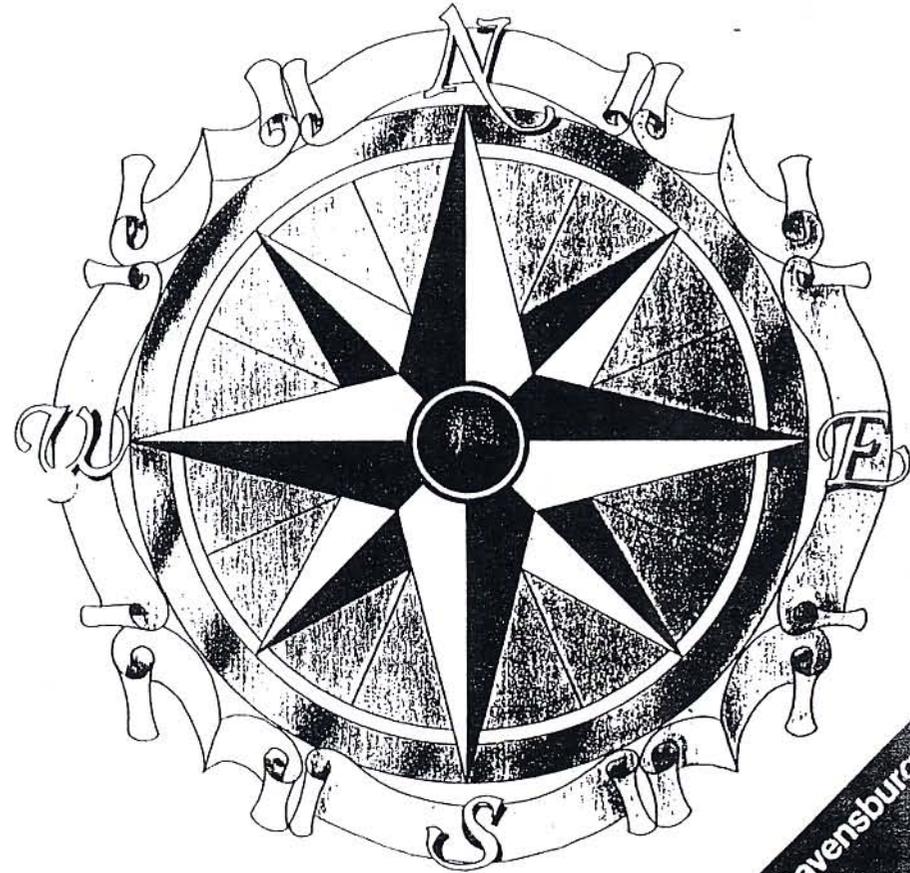


Bezeichnung der Länder auf dem Spielplan nach Nationalitätskennzeichen für Kraftfahrzeuge.

A = Österreich	I = Italien
B = Belgien	IRL = Irland
BG = Bulgarien	IS = Island
CH = Schweiz	L = Luxemburg
CS = Tschechoslowakei	N = Norwegen
D = Deutschland	NL = Niederlande
DDR = Deutsche Demokratische Republik	P = Portugal
DK = Dänemark	PL = Polen
E = Spanien	R = Rumänien
F = Frankreich	S = Schweden
GB = Großbritannien	SF = Finnland
GR = Griechenland	SU = Sowjet-Union
H = Ungarn	TR = Türkei
	YU = Jugoslawien



EUROPAREISE



Otto Maier Verlag Ravensburg

Ravensburger

Ravensburger

EUROPAREISE

Ein Würfelspiel für 2–6 Personen
ab 10 Jahren

Ravensburger Spiele Nr. 601 5 001 X

Inhalt:

1 Spielplan, 6 Spielfiguren, 6 Fähnchen
In 6 Farben, 180 Städtkarten – davon
64 mit Hinweisen auf Sehenswürdig-
keiten, 6 Flugpläne, 1 Würfel, 1 Spiel-
regelheft mit Informationen über
64 Sehenswürdigkeiten.

Spielgedanke

Die Spieler machen eine Reise durch
ganz Europa. Zufällig verteilte Städte-
karten bestimmen eine stets neue, für
Jeden Spieler andere Reiseroute. Es
geht darum, mit Geschick und Über-
legung den günstigsten Weg zu wählen.

Die Reihenfolge, in der die Städte
besucht werden, ist beliebig. Dabei
müssen allerdings die Anweisungen
auf den Städtkarten beachtet werden.

Spielvorbereitung

Zu Beginn des Spiels wählt man einen
Spilleiter, der die Karten verwaltet.
Der Spilleiter kann auch selbst mit-
spielen.

Die Spieler entscheiden, auf welcher
Seite des Spielplans sie spielen
wollen. Der Spielverlauf ist auf beiden
Seiten des Plans gleich.

Jeder Spieler erhält eine Spielfigur,
ein Fähnchen in der gleichen Farbe
und einen Flugplan.

Die Karten legt man nach Farben
sortiert und verdeckt auf 3 Stöße, jede
Farbe unter sich gut gemischt. Jeder

Spieler erhält nun eine Städtkarte.

In folgender Weise wird ausgeteilt: Der
erste Spieler bekommt eine rote, der
zweite eine grüne, der dritte eine
gelbe, der vierte wiederum eine rote,
usw.

Die auf dieser Karte angegebene Str-
ich ist Ausgangs- und Endpunkt der Reise
des betreffenden Spielers. An dieser
Stadt steckt er sein Fähnchen in den
Spielplan. Nun erhalten die Spieler
8 weitere Städtkarten. Diese werden
vom Spilleiter so verteilt, daß jeder
3 Karten von jeder Farbe besitzt. Sie
geben an, durch welche Städte die
Reise führt.

Um das Auffinden der Städte auf dem
Spielplan zu erleichtern, sind auf jeder
Städtkarte jeweils ein Buchstabe und
eine Ziffer angegeben, die auf die
Randeinteilung des Spielplans hin-
weisen.

Die Städtkarten mit Abbildungen
bringen auf der Rückseite Anweisungen
für den Spieler. Jeder sollte zu Beginn
des Spiels seine Karten aufmerksam
ansetzen und die Anweisungen lesen
um die schnellste und geschickteste
Reiseroute herauszufinden.

Spielverlauf

Es wird der Reihe nach gewürfelt. Die
Spielfigur wird vom Spieler um so viele
Städte weiterbewegt, wie er Punkte
gewürfelt hat. Kommt er dabei auf
oder durch eine Stadt, die er zu be-
suchen hat, so gibt er die betreffende
Karte an den Spilleiter. Nach einer 6
wird nicht nochmals gewürfelt.

Man kann nach allen Richtungen
ziehen, nur nicht mit einem Wurf
unmittelbar hin und zurück.

An allen Fähnchen oder Figuren darf
vorbegezogen werden. Auf einer
Stadt darf aber immer nur *eine* Figur
stehen.

Erreicht ein Spieler eine Stadt mit
Sehenswürdigkeiten, die zu seiner Rei-
seroute gehört, muß er dort seine Reise
unterbrechen (restliche Punkte ver-
brauchen) und die Anweisungen, die auf
der Rückseite der Karte gegeben
werden, ausführen. Dann gibt er die
Karte an den Spilleiter ab, und der
nächste Spieler kommt an die Reihe.

Seeverbindungen

Bei Seefahrten wird nicht gewürfelt,
da man nur von einem Hafen zum
nächsten Hafen fahren darf.

Flugverbindungen

Durch geschicktes Ausnutzen der
Flugverbindungen kann man schneller
vorwärtskommen. 35 Flughäfen sind
auf dem Spielplan (und entsprechend
auf den Flugplänen) durch einen roten
Punkt gekennzeichnet. Erreicht man
eine Stadt mit Flughafen und hat noch
Punkte übrig, so kann man im gleichen
Zug die Reise im Flugzeug fortsetzen,
aber nicht beliebig weit. Man hat sich
nach dem Flugplan zu richten.

Der Flugplan ist in 6 Sektoren ein-
geteilt. Für einen Flug innerhalb eines
Sektors braucht man 2 Punkte, fliegt
man von einem Sektor in den nächst
angrenzenden Sektor, braucht man
4 Punkte. Man darf nur waagrecht oder
senkrecht von einem Sektor zum
nächsten Sektor fliegen, niemals
diagonal. Hat der Spieler nach dem
Flug noch weitere Punkte übrig, so
zieht er sofort vom Ankunftsflughafen
um die restlichen Punkte weiter. Pro

Zug darf man nur einmal fliegen. Der
Flughafen, den man anfliegen will,
muß frei sein. Es darf dort keine Figur
eines anderen Spielers stehen. Ist der

Flughafen nicht frei, muß man normal
weiterziehen oder eine andere Flug-
verbindung wählen.

Alle Flughafenstädte gehören zu den
Städten mit Sehenswürdigkeiten.
Wenn eine dieser Städte besucht
werden muß, haben die Anweisungen
auf der Karte Vorrang vor dem Fliegen.

Ende des Spiels

Wer als erster sein Ziel erreicht und
damit seine letzte Karte abgeliefert
hat, hat gewonnen. Es geht dann noch
um den zweiten, dritten oder vierten
Platz.



Informationen über einige Sehenswürdigkeiten von 64 Städten

Die Städte sind in alphabetischer
Reihenfolge genannt.

Ajaccio

Napoleon wurde am 15. August 1769
in Ajaccio geboren, genau in dem Jahr,
in dem Korsika wieder unter Frankreichs
Oberhoheit kam. Die Erinnerung an
ihn ist in der ganzen Stadt präsent. In
seinem Geburtshaus wurde ein Museum
ingerichtet. Das Rathaus beherbergt
ständig eine napoleonische Ausstel-
lung. Seinem Standbild kann man in
mehreren Ausführungen begegnen,
und auch die Hauptstraße der Stadt
heißt Cours Napoléon.

Amsterdam

Amsterdam ist die größte und bedeu-
tendste Stadt der Niederlande. Die
historische Innenstadt gehört zu den

größten der Welt. Sie erhält ihre besondere Atmosphäre durch die berühmten Grachten (Kanäle), die sich halbkreisförmig um den Stadtkern ziehen.

Einer der ältesten Kanäle ist der Singelkanal, der im 16. Jahrhundert die westliche Stadtgrenze bildete. Wo er in die Amstel mündet, steht der *Münzturm*. Im 17. Jahrhundert wurden hier Münzen geprägt. Heute findet dort auf und an dem Kanal ein schwimmender Blumenmarkt statt.

Athen

Ausmaß und Charakter einer Großstadt kann Athen, die Hauptstadt Griechenlands, neben Zeugnissen einer Vergangenheit bieten, die vor 2500 Jahren Vollkommenheit in der Geisteskultur und Kunst erreichte.

Bedeutendste archäologische Stätte ist die *Akropolis*, eine auf einem Kalkfelsen gebaute Burganlage. Sie umfaßt die besten Schöpfungen griechischer Baukunst, den Parthenon mit dem Standbild der Athene, das Erechtheion, den Tempel der Nike. Zur Burg führen Tor- und Festungswerke, die Propyläen. Bereits unter Perikles wurde die ummauerte Stadt durch die „Langen Mauern“ mit dem Hafen Piräus verbunden. Seit jener Zeit wächst Athen immer mehr mit Piräus zu einem riesigen Wohngebiet zusammen.

Barcelona

Die zweitgrößte Stadt Spaniens ist einer der bedeutendsten Häfen des Mittelmeeres. Der Besucher kann hier ein altes mittelmeerisches Hafenviertel, das bei Tag von Geschäftigkeit quillt, und zugleich eine moderne, großzügige und elegante Weltstadt vorfinden. Nicht auslassen darf man die Ramblas, die alten Festungswälle, auf denen sich am späteren Abend

eine ungeheure Menge Volks zum Paseo (Bummel) sammelt. Interessantes Beispiel für das moderne Barcelona: die gegen Ende des 19. Jh. errichtete, aber nicht zu Ende gebaute Kirche *Sagrada Família* des auch sonst in Barcelona vielfach vertretenen Bau-meisters Antonio Gaudi. Sie ist ein eigenwilliges Geflecht aus allen erdenklichen Stilelementen.

Bari

Bari ist Hauptstadt der Region Apulien und zweitgrößte Stadt Süditaliens mit einem bedeutenden Hafen. Fährt man auf dem Landwege nach Bari, so kommt man durch die Zona dei Trulli: ein karges steiniges Land, in dem man kilometerweit keine menschliche Ansiedlung antrifft. Hier gedeiht nur Gestrüpp, dem Olivenbäume spärlichen Schatten spenden. Einzige Abwechslung in dieser Eintönigkeit: die Gegend ist übersät von Tausenden der fremdartig wirkenden sogenannten *Trulli*, kleine runde Steinhäuser, die aber unbewohnt sind. Die Dächer sind glatte Spitzkuppeln und die Tür ist die einzige Tageslichtquelle.

Belgrad

In sehr schöner Lage an der Mündung der Sava in die Donau liegt Belgrad, die Hauptstadt der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Über der Mündung erhebt sich die alte Festung Kalimegdan. Hoch auf dem Hügel gelegen behielt der obere Teil der Festung einige eindrucksvolle Bauteile, besonders die alten Schanzen, großartige alte Tore und Stadtmauern. Da Belgrad lange Zeit ungarische Grenzfestung gegen die Türkei war und zeitweise auch unter türkische Herrschaft fiel, finden wir nebeneinander eine Moschee, eine orthodoxe Kathedrale mit hohem Barockturm

und die *St.-Markus-Kirche*, ein interessanter Neubau im Stil der alten serbischen Klöster.

Bergen

Die Provinzhauptstadt Bergen ist eingerahmt von sieben Bergen. Man findet dort malerisch angelegte Viertel um den alten Hafen, der zu Europas schönsten gehört. Es lohnt sich, das alte Bergen, den Fischmarkt, den Aussichtspunkt Fløyen, sowie Troidhaugen, das Haus Edvard Griegs, zu besuchen. Die Festspiele im Mai/Juni, eng verbunden mit dem Namen Edvard Griegs, sind ein Ereignis, das viele Besucher anzieht. Der *Voringfoss*, Norwegens bekanntester Wasserfall im Mabotal, stürzt aus einer Höhe von 182 m herab.

Berlin

Wer bei Berlin an Häusermeere und graue Steinwüste denkt, der beweist nur, daß er Berlin noch nicht kennt. Welche andere Stadt hat so viele Seen, Wälder, Park- und Grünanlagen? Sogar Bauernhöfe mit Weizenfeldern kann man in Berlin noch erleben. Berlin bietet zahlreiche Museen, hervorragende Bauten aus alter und neuer Zeit, einen Zoologischen Garten, ein Aquarium, das Zeiss-Planetarium und eine moderne City.

Shal ist Berlin auch eine beliebte Kongreß- und Messestadt: „Schwangerer Auster“ nennen die Berliner volkstümlich die *Kongreßhalle*, die 1957 als amerikanischer Beitrag zur Internationalen Bauausstellung von dem US-Architekten Stubbins entworfen wurde. Das Fundament ruht auf 1000 Betonpfählen, weil der sandige Untergrund sonst das Gewicht nicht getragen hätte.

Bern

Bern ist die Bundeshauptstadt der

Schweiz. Die enggebaute Altstadt hat mit ihren Lauben, alten Brunnen und Toren (Zeitglockenturm und Käfigturm) und mit ihren stattlichen barocken Zunft- und Bürgerhäusern ganz den Charakter einer wohlhabenden, alten Stadt bewahrt. An der Nydeggbrücke liegt der *Bärengraben*, in dem einige der Berner Wappentiere („Mutze“) gehalten werden.

Bordeaux

Bordeaux ist ein Zentrum des Weinbaus, von dem ein Großteil der Einwohner lebt. Man zählt mehr als 2000 „chateaux“, deren Produktion in die ganze Welt exportiert wird. Bordeaux besitzt den größten Platz Europas, die Place de Quinconces (126 000 Quadratmeter). Im Norden von Bordeaux, nahe der Mündung der Gironde, gibt es das einzige französische Zentrum, wo Kaviar produziert wird.

Bozen

Wenige Kilometer von Bozen entfernt liegt Meran, eine kleine anmutige Stadt in einem fruchtbaren Tal. Wegen des milden Klimas ist Meran zu einem vielbesuchten Ferienort geworden. Jedes Jahr im September können die Besucher das große *Pferderennen* besuchen, das auf der Rennbahn Maia Bassa stattfindet.

Brest

Die nach den Zerstörungen von 1944 erneuerte Stadt ist heute die modernste Stadt der Bretagne. Ihr Kriegshafen ist nach wie vor der bedeutendste Frankreichs, der Handelshafen einer der wichtigsten des Landes. Brest ist außerdem ein Zentrum des *Segelsports*.

Die größte Sehenswürdigkeit ist der Hafen, den man wenigstens teilweise

auf Rundfahrten kennenlernen kann. Er wurde bereits im 17. Jh. ausgebaut und von Vauban befestigt. Jeweils am ersten Sonntag im August findet ein internationales Festival des Dudelsackes statt.

Bristol

Der Hafen dieser geschäftigen Stadt ist über 800 Jahre alt. Zahlreiche Gebäude aus dem 18. Jahrhundert zeugen von dem Wohlstand, den vor allem der Handel mit Nordamerika mit sich brachte.

Bristol ist ein guter Ausgangspunkt für interessante Ausflüge durch Englands West Country, z. B. zur alten Bäderstadt Bath oder auf die Ebene von Salisbury. Dort findet man Stonehenge, eine der berühmtesten vorgeschichtlichen Stätten der Welt. Die riesigen Steinkreise waren vermutlich ein Sonnenheiligtum.

Brüssel

Im Park von Laeken bei Brüssel wurde im Jahre 1958 als Symbol der damaligen Weltausstellung das Atomium errichtet. Dieses einmalige Gebäude ist vollständig mit Aluminium verkleidet und stellt ein 15 Milliarden mal vergrößertes Eisenmolekül dar. Es ist 102 m hoch und besteht aus 9 Kugeln von je 18 m Durchmesser, die miteinander durch 3 m dicke Röhren verbunden sind. Ganzjährig geöffnet.

Budapest

Budapest ist eine der schönsten und anziehendsten Großstädte. Sie liegt im Herzen Europas an beiden Ufern der Donau. Am rechten Ufer liegt Buda. In einer hügeligen und bewaldeten Gegend, während der gegenüberliegende Stadtteil Pest in der Ebene gebaut wurde. Erst im Jahre 1872 vereinigten sich die unabhängig von-

einander entwickelten Städte unter dem Namen Budapest. Im Burgviertel ist die gesamte ungarische Geschichte zusammengedrängt; die Vergangenheit der Stadt, ja des ganzen Landes, hat hier ihre Wiege.

Bukarest

Bukarest ist eine sehr alte Stadt. Archäologische Funde beweisen, daß diese Gegend seit der Altsteinzeit besiedelt war. Bukarest entwickelte sich auch dank seiner Lage an einer viel benützten Handelsstraße, die Mitteleuropa mit Istanbul und dem Vorderen Orient verband.

Die Patriarchatskirche wurde 1654 bis 1658 unter Fürst Constantin Serban Basarab erbaut; einige Arbeiten sowie Malereien wurden unter seinen Nachfolgern beendet.

Cagliari

Cagliari, die Hauptstadt Sardinien, ist eine moderne, an einem weiten Golf der sardinischen Südküste gelegene Stadt. Charakteristisch für Sardinien sind die uralten *Nuraghe-Bauten* aus der Stein- und Bronzezeit. Sie bestehen aus großen Steinblöcken, die nur durch ihr Gewicht gehalten werden. Einige dieser Bauten sind etwas abseits gelegen und werden von Türmen geschützt, andere dagegen sind in Gruppen vereint und bilden richtige Dörfer.

Catania

Die Umgebung Catanias ist eine fruchtbare Gegend, die bis zum Fuße des Ätnas reicht. Gegenüber dem Dom in Catania befindet sich der *Elefantenbrunnen* (Fontana dell'Elefante), bestehend aus einem antiken Obelisk und aus einem aus Lavastein gemeißelten Elefanten.

Danzig

Das neue Danzig hat Modellcharakter. 1945 war die Altstadt ein Trümmerhaufen. Heute zeugen die Bürgerhäuser im Schatten der Marienkirche davon, was Denkmalpflege alles bewirken kann. 1949 begann der Wiederaufbau, bei dem man sich bemühte, das historische Stadtbild wiedererstehen zu lassen. Ein bemerkenswertes Zeugnis der alten Handels-tradition ist das *Krantor*.

Dresden

Den Ruhm Dresdens als einer der schönsten deutschen Städte begründeten die Bauten der weltinischen Landesherrn. Im 17. und 18. Jh. war Dresden die Stätte eines prunkvollen Hoflebens. Aus dieser Zeit stammt das Schloß, der Große Garten mit seinem Palais, das Japanische Palais, die Hofkirche, das Palais Cosel und die *Kreuzkirche*. Höhepunkt bei einem Gang durch Dresden ist der Zwinger, die nach einem ehemaligen Festungsgelände benannte Parkanlage, mit den Gebäuden von Matthäus Daniel Pöppelmann. Die Gemäldegalerie im Dresdner Zwinger genießt Welt Ruf.

Dublin

Dublin ist in erster Linie ein Handels- und Verwaltungszentrum, aber auch Sitz vieler kleiner Industrien und der größten Brauerei Europas (Guinness). Dublin war seit jeher kultureller Mittelpunkt des Landes und eine stattliche Reihe großer Namen ist eng mit dieser Stadt verknüpft: Jonathan Swift, Oscar Wilde, G. B. Shaw, James Joyce und Sean O'Casey. Sehr beliebt sind bei Irlandreisenden die *Pferdewagen*, die man mieten kann, um damit im gemütlichsten Tempo durch das Land zu kutschieren. Ein ähnliches Urlaubserlebnis bieten auch noch die Haus-

boote, mit denen man auf den Binnengewässern das Land erforschen kann.

Dubrovnik

Man sagt Dubrovnik sei der meistbesuchte Ferienort der jugoslawischen Adriaküste. Bei der herrlichen Lage inmitten üppiger Vegetation wird die Stadt als „Königin der Adria“ bezeichnet. Im 15. und 16. Jh. war der kleine Stadtstaat Dubrovnik die stärkste Wirtschaftsmacht an der Adria und lag ständig im Wettstreit mit Venedig. Die *Altstadt* umgibt heute noch ein gewaltiger Mauerring. Knappe 2 km ist der innere Laufgang, und wer gut zu Fuß ist, sollte sich den Weg nicht sparen. Er wird belohnt mit ständig wechselndem Ausblick auf die Stadt, das Meer und auf das Hinterland.

Florenz

Florenz ist die Hauptstadt der Toscana. Ihren Beinamen „La Bella“ (die Schöne) hat sie wegen ihrer Bauten und ihrer landschaftlichen Lage verdient.

Neben dem Dom und dem Baptisterium ist der Palazzo Vecchio mit schlankem Turm und schönem Säulenhof besonders eindrucksvoll. Von dort in Richtung Arno erstrecken sich die beiden Flügel der Uffizien. Über die *Ponte Vecchio* gelangt man zur Südseite des Arno, wo der Palazzo Pitti liegt. Schon im 13. Jh. gab es auf der Ponte Vecchio Verkaufsläden. Ferdinando I. bestimmte 1593, daß in diesen Läden nur Goldwaren verkauft werden durften. Dieser Brauch hat sich im wesentlichen bis heute erhalten.

Frankfurt

Der „Römer“, drei Häuser mit eigenwilligen Staffelgiebeln, ist das Wahrzeichen von Frankfurt. Das eigentliche

„Haus zum Römer“ steht in der Mitte. Im Obergeschoß befindet sich der Kaisersaal, wo einst Krönungsbankette stattfanden. Bei den Bombenangriffen auf Frankfurt blieben vom Römer nur die Fassade und die unteren Hallen einigermassen verschont. Der Kaisersaal mußte rekonstruiert werden. Die 52 Bildnisse der Kaiser waren allerdings rechtzeitig ausgelagert worden und blieben deshalb verschont. Ein weiteres sehenswertes Gebäude ist das Goethehaus. Hier verbrachte der Dichter seine Kindheit und Jugend.

Genf

Die drittgrößte Stadt der Schweiz liegt beiderseits des Aufflusses der Rhone aus dem Genfer See. Die winkelige Altstadt am südlichen Ufer wird überragt von der Kathedrale. Sehenswert sind auch das Rathaus, das Zeughaus, das Universitätsgebäude, der Justizpalast und das Reformationsdenkmal. 1920–1946 war Genf Sitz des Völkerbundes, dessen Gebäude von den Vereinten Nationen übernommen wurden, von denen u. a. die Arbeitsorganisation, die Weltgesundheitsorganisation und die Telekommunikationsorganisation hier ihren Sitz haben.

Glasgow

Glasgow ist seit alters her eine bedeutende Hafenstadt mit frühgotischer Kathedrale und einer Universität, die 1450 gegründet wurde. Der Architekt Charles Rennie Mackintosh, der 1868 in Glasgow geboren wurde, trug wesentlich zur Erneuerung von Architektur und Kunsthandwerk in Großbritannien bei. Er beeinflusste die Entwicklung des Jugendstils durch seine Möbelfentwürfe. Seine architektonische Arbeit finden wir in oder um Glasgow. Darunter ist auch die *School of Art*, ein Gebäude von höchster

architektonischer Bedeutung, das an jeder Fassade völlig Verschiedenartiges bietet.

Granada

Leuchtend rostrot ist der Berg, rostrot das Gestein, aus dem das Schloß erbaut ist: die *Alhambra*. Sie ist gegliedert in die an der Bergspitze gelegene Festung Alcazaba, das eigentliche Schloß Alcázar, die arabischen Gärten und das Palais Karls V., das Generalife, auch Landesresidenz der arabischen Fürsten, das außerhalb des Schloßbereichs liegt. Der Mittelpunkt, der Alcázar, der die Bewunderung der ganzen Welt findet, wurde im 14. Jh. von den Königen von Granada erbaut. Obwohl man mit dem Auto bis zum Schloß kommt, ist es nicht ohne Reiz, seillich am Berg den Paseo de los Tristes hinaufzusteigen und den ganzen Schloßkomplex wandernd zu umfassen.

Hamburg

Die Bedeutung Hamburgs als Hafenstadt geht zurück auf die Zeit des Kaisers Barbarossa; 1189 verlieh der Kaiser Hamburg Zollfreiheit für die Schifffahrt und den Handel auf der Elbe. Heute ist der *Hamburger Hafen* Deutschlands „Tor zur Welt“ und ein bedeutendes Zentrum des Welthandels.

Hammerfest

Hammerfest ist die nördlichste Stadt Europas und einer der größten Fischereihäfen an der norwegischen Küste. Unverwechselbar ist die aufgelockerte Bebauung mit den farbig angestrichenen *Holzhäusern*. Für den Touristen ist Hammerfest Ausgangspunkt für eine Landschaft von ganz eigentümlicher, herber Schönheit. Weit nördlich des Polarkreises ist der ganze Sommer, von Mai bis in den

September, ein einziger Tag. Mit dem Nordnorwegenbus kann man noch weiter nach Norden fahren, bis zum Nordkap. Von einer Hochfläche fällt dort das Land in senkrechten Klippen über 300 Meter zur See ab.

Helsinki

Die Reisenden, die Helsinki mit dem Schiff erreichen, genießen das unvergleichlich schöne Bild der „Weißen Stadt im Norden“ kurz vor der Landung, wenn die hellen Bauten auftauchen: Der Präsidenten-Palast, das Stadthaus und die schwedische Gesandtschaft, überragt von der *Domkirche* mit ihrer gewaltigen Kuppel in grün schimmerner Patina. Von den die Kuppel umgebenden Terrassen hat man einen Ausblick auf Hafen und Stadt.

Innsbruck

Die Landeshauptstadt Tirols, ein Fremdenverkehrs- und Wintersportplatz internationalen Ranges, erlebte 1976 schon zum zweiten Male Olympische Winterspiele. Nichts könnte überzeugender Innsbrucks Rolle als alpenländische Großstadt unterstreichen – einer echten Gebirgsstadt, in der die schroffen Felsen der Innsbrucker Nordkette gewissermaßen zum Hotelfenster hereinschauen.

Der Innsbrucker *Alpenzoo* ist in seiner Art einzigartig in Europa. Er zeigt alle höheren Tiere, die in den Alpen vorkommen.

Istanbul

Istanbul ist die größte Stadt, der größte Hafen und das größte Wirtschaftszentrum der Türkei. Die Stadt liegt auf Hügeln beiderseits des Südausganges des Bosphorus und am Marmarameer. Hier treffen östliche Pracht und moderne westliche Welt zusammen. Bedeutendstes Bauwerk byzantinischer

Kunst ist die *Hagia Sofia*, ursprünglich eine Kirche, die 532–537 unter Kaiser Justinian errichtet wurde, dann, nach der Eroberung der Stadt durch die Türken, als Moschee diente. Heute ist sie Museum.

Köln

Köln gehört zu Deutschlands ältesten Städten. Im Jahre 50 nach Chr. wurde der Ort durch Kaiser Claudius zur Kolonie mit der Bezeichnung Colonia Ara Agrippinensis erhoben. Köln ist heute Handels- und Industriestadt, Sitz vieler großer Bank- und Versicherungsunternehmen.

Der *Kölner Dom* ist die größte gotische Kathedrale in Deutschland. Er wurde im Jahre 1248 begonnen. Endgültig fertiggestellt wurde er jedoch erst 1880. Aus der berühmten Innenausstattung sollen hier nur erwähnt werden: Der Dreikönigsschrein, größter Goldsarkophag des Abendlandes, das Gerokreuz, die Mailänder Madonna und die Schatzkammer. Sie gehört zu den bedeutendsten Europas.

Kopenhagen

Aus einem kleinen Dörfchen und einem benachbarten 900 Jahre alten Fischerort entwickelte sich Kopenhagen zu einer modernen Großstadt mit ganz eigener Atmosphäre. Für die Touristen sind die älteren Stadtteile besonders attraktiv, mit ihren Fußgängerzonen, kleinen Plätzen, interessanten Geschäften, mit ihren Kanälen, den Parks und den gut erhaltenen Bauten.

Der bekannteste Park Kopenhagens, in aller Welt gerühmt, ist ein Kapitel für sich: das *Tivoli*. Dies ist ein fast 80 000 Quadratmeter großer Vergnügungsgarten zwischen Hauptbahnhof und Rathaus. Hier findet man jede Art von Unterhaltung: Karussells,

Kasperletheater, Berg-und-Tal-Bahn, usw. – und abends, mehr für Erwachsene, Konzerte, Pantomimen, Ballett und Theater.

Leningrad

1703 begann der Zar Peter der Große mit dem Bau einer Festung (Peter-und-Pauls-Festung), um die herum in den nachfolgenden Jahren die Stadt St. Petersburg entstand. Die Stadt an der Newa, Ausgangspunkt der Sozialistischen Oktoberrevolution von 1917, trägt heute den Namen des Begründers des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenins.

Am linken Newa-Ufer liegt der Winterpalast, ehemalige Residenz des Zaren. Heute sind darin und in den angrenzenden Gebäuden die Schätze des Staatsmuseums „*Eremitage*“ untergebracht. Es ist eines der bedeutendsten Museen der Welt und beherbergt etwa 3 Mio. Ausstellungsgegenstände, darunter Werke von Leonardo da Vinci und Tizian, Rembrandt und Rubens, Skulpturen aus dem alten Ägypten, aus Griechenland, Rom, usw.

Lissabon

So verwinkelt und romantisch die Altstadt im Osten, so großartig die alleenartige Hauptstraße, die Avenida da Liberdade ist – der schönste Teil des heutigen Lissabon liegt außerhalb in dem Vorort Belem, dort wo der Tejo sich langsam dem Meere öffnet. Von hier aus brach Vasco da Gama 1496 zu seiner großen Entdeckungsfahrt auf. Adlige und die „high society“ wohnten in Belem und gaben dem Ort sein spezifisches Gesicht. Als ein Meisterwerk des manuelischen Stils wurde um 1520 der *Turm von Belem* errichtet und mit Elementen des Angedenkens an Portugals glorreiche

Epochen auf dem Meer und in den Ländern des Orients verziert.

London

Die Hauptstadt Großbritanniens und des Commonwealth ist mit 7 380 000 Einwohnern einer der bedeutendsten Handels- und Verkehrsmittelpunkte der Welt. Der ursprüngliche Kern der City ist fast ausschließlich Geschäftstadt.

Die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt kann man gut zu Fuß erreichen. Zum Tower hinaus sollte man allerdings die U-Bahn nehmen. Beim Verlassen der U-Bahn-Station liegt der Tower von London unten zur Linken und jenseits des Towers erheben sich die Zwillingstürme der *Towerbrücke*. Jedermann weiß, was diese Brücke kann, und ist gebührend davon beeindruckt: ihre beiden riesigen Klappen, jede etwa tausend Tonnen schwer, die sich in 1½ Minuten öffnen, um die Schiffe durchzulassen, haben seit Erbauung der Brücke 1894 nicht ein einziges Mal versagt.

Luxemburg

Die Stadt Luxemburg, die seit dem 10. Jh. befestigt war, erlebte eine wechselvolle Geschichte und ging immer wieder in andere Hände über. Jeder neue Besitzer verstärkte die Festungswerke. Erst seit 1952 ist Luxemburg Sitz der Montanunion, seit 1958 Sitz des Gerichtshofes und 1973 Sitz des Währungsfonds der Europäischen Gemeinschaften.

In der Altstadt sind die Liebfrauenkathedrale, die St.-Michaels-Kirche und das Großherzogliche Schloß sehenswert. Das *Palais Grand-Ducal*, ursprünglich Rathaus, dann Regierungssitz, ist ein Renaissancebau von 1572.

Madrid

Madrid liegt in der Hochebene von Neukastilien. König Philipp III., in Madrid geboren, bestimmte es 1606 endgültig zur Hauptstadt des Spanischen Reiches. Absoluter Höhepunkt der Sehenswürdigkeiten ist der *Prado*. Dieses einzigartige Museum verdankt sein Entstehen der Fremdherrschaft. Joseph Bonaparte, von Napoleon zum König von Spanien eingesetzt, schuf von 1810 an aus den Schätzen der spanischen Könige den Grundstock des Prado, um die Sammlung der Öffentlichkeit zu zeigen. Die legitimen Erben des spanischen Thrones ließen die Sammlung weiterführen. Heute birgt sie die besten Stücke der spanischen Malerei vom 12.–18. Jahrhundert: El Greco, Velasquez, Ribera, Murillo, Goya. Aber auch die frühen Niederländer und andere große Maler sind mit Meisterwerken vertreten.

Mailand

Mailand ist Hauptzentrum der italienischen Industrie und, nach Rom, die wichtigste Stadt der Halbinsel. Das Wahrzeichen der Stadt ist der *Dom* mit der berühmten „Madonnina“-Statue.

Marseille

Marseille liegt sehr schön an der weiten Bucht des Golf du Lion mit einem hervorragenden natürlichen Hafen. In neuerer Zeit waren zwei Ereignisse für die Entwicklung von Marseille von großer Bedeutung: Die Eroberung Algeriens durch Frankreich (1830) bedeutete das Ende des Seeräubertums im Mittelmeer. Mit der Eröffnung des Suezkanals (1869) wurde Marseille zu einem der wichtigsten Häfen am neuen Schiffsfahrtswege nach Indien und dem Fernen Osten.

Motorboote fahren bei gutem Wetter

in etwa 20 Minuten zum *Chateau d'If*, der 1524 auf einer Kalksteininsel zum Schutz gegen die Spanier errichteten Burg. Später diente sie als Staatsgefängnis. Berühmt wurde sie als Schauplatz der von Alexandre Dumas hierher verlegten Geschichte des Grafen von Monte Christo.

Moskau

Moskau besteht etwa 800 Jahre und ist damit eine der jüngsten Hauptstädte Europas. Die Geschichte des Landes spiegelt sich in den Gedächtnisstätten Moskaus wider: Eine Rundfahrt durch die Stadt sollte man am Kai der Moskwa begeben, von dem sich der Ausblick auf den Kreml eröffnet. An der Nordostseite des Kremles erstreckt sich der Rote Platz, auf dem das Lenin-Mausoleum steht. Die Südseite wird beherrscht von der mit neun Kuppeltürmen aufsteigenden *Basilius-Kathedrale*, die 1555–1560 von dem Meister Barma-Postnik erbaut wurde. Die volkstümliche bunte Dekoration stammt aus späterer Zeit.

München

Die bayerische Metropole ist vieles in einem: Stadt sorgsam bewahrter Tradition und kühner Technik, Stadt der Künste, der Wissenschaft, Stadt der Wirtschaft und des Handels, Stadt der Mode, Filmstadt und Messestadt, kurz eine Weltstadt mit Herz.

1972 fanden hier die Olympischen Spiele statt. Zentrum der Spiele war das *Olympiastadion*. Das Zeltdach, Paradesstück der Münchner Olympiabauten überdeckt die Hälfte des Stadions, die Schwimmhalle, die Sporthalle und einen Teil der Zugangswege. Das Dach besteht aus einem Stahlnetz, das an hohen Trägern aufgehängt ist. Die Dacheindeckung besteht aus lichtdurchlässigem Kunststoff.

Neapel

Am Fuße des Vesuv, 18 km östlich von Neapel, liegt die römische Ruinenstadt *Pompeji*, die bedeutendste Ausgrabung einer antiken Siedlung in Italien. Der Ort war ein reicher Handelsplatz von schätzungsweise 20 000 Einwohnern. Schon vor dem verheerenden Ausbruch des Vesuv am 24. August 79 n. Chr. war er durch ein Erdbeben stark beschädigt worden und befand sich zur Zeit des Unterganges noch im Wiederaufbau. Die ganze Stadt wurde verschüttet. Unter der bis zu 6 m hohen Aschen- und Bimssteinschicht blieben aber die Häuser zum großen Teil erhalten.

Nizza

Dank seines trockenen, sonnigen Klimas ist Nizza im Sommer und im Winter ein Treffpunkt von internationalem Ruf. Die Stadt ist eines der großen Touristenzentren Europas. Der *Karneval* mit dem traditionellen Blumenkorso auf der Promenade des Anglais ist das Fest des Jahres. Nizza ist umgeben von malerischen Dörfern: Eze, St. Paul de Vence und Coaraze, dem sonnigsten Ort Frankreichs.

Oslo

Durch die Vorherrschaft modernerer Steinhäuser wirkt Oslo weniger typisch für Norwegen. Ältere Häuser aus dem 18. oder 19. Jh. sind spärlich. Dagegen besitzt Oslo wegen seiner Museen und Sehenswürdigkeiten echte Anziehungskraft. Und wer denkt bei Norwegen nicht – auch wenn er kein Skiläufer ist – an *Holmenkollen*. Die weltberühmte Sprungschanze wurde 1892 mit Sprüngen von höchstens 21,5 m eingeweiht. In der Schanze wurde 1923 das erste Skimuseum der Welt eröffnet. Neben den Skiausstellungen von Nansen und Amundsen

kann man ein Paar Skier sehen, die vor 2500 Jahren in Norwegen benutzt wurden.

Orleans

Orleans beherbergt das Andenken an *Jeanne d'Arc*, die die Stadt 1429 befreite, als sie von den Engländern und Burgundern belagert wurde. Am Tage nach ihrem siegreichen Einzug in Orleans, dem 8. Mai, improvisierte die Bevölkerung ein Fest zu Ehren der Jungfrau. Diese Tradition wird ohne Unterbrechung bis zum heutigen Tage gepflegt. Das Fest der Jeanne d'Arc in Orleans ist eines der spektakulärsten in Frankreich.

Palma de Mallorca

Palma de Mallorca ist Hauptstadt und Haupthafen der Balearen, die zu Spanien gehören. Die Bewohner werden Mallorquinos genannt und sprechen eine dem Katalanischen nahestehende Mundart. Abgesehen vom Fremdenverkehr ist der Hauptwirtschaftszweig die Lederindustrie neben Slickerei und Kunstgewerbe. Lederarbeiten werden von hier viel exportiert oder an die Touristen verkauft, die die Insel das ganze Jahr hindurch geradezu überschwemmen. Wegen ihres subtropischen Klimas inmitten des Mittelmeeres ist die Insel ein beliebter Badeort.

Paris

Mit mehr als 8,5 Mio. Einwohnern ist der Pariser Großraum zur viertgrößten Stadt der Welt aufgerückt, nach New York, Tokio und London. Heute ist jeder sechste Franzose Einwohner von Paris oder einer der Vorstädte. Paris ist in jeder Hinsicht politischer, administrativer, intellektueller und wirtschaftlicher Mittelpunkt Frankreichs. Paris ist auch die Stadt Frankreichs,

die von den meisten Ausländern besucht wird: 2 800 000 Touristen im Jahr. Die drei meistbesuchten Sehenswürdigkeiten sind der Eiffelturm (300 m hoch), der Louvre (das reichste Museum der Welt) und *Notre Dame*. Hier ist das Herz von Paris auf der Ile de la Cité, welche als Wiege der Stadt bezeichnet wird. Eine Bronzeplatte auf der Place du Parvis Notre Dame bezeichnet den Ausgangspunkt aller französischen Staatsstraßen.

Prag

Der historische Kern des „Goldenen Prag“ gruppiert sich um eine Moldauschleife und bietet mit seinen vielen Türmen und Kuppeln, dem von stattlichen Brücken überspannten Fluß und der eindrucksvollen Silhouette von Burg und Veitsdom ein Stadtbild von einzigartiger Schönheit.

Den Mittelpunkt der Prager Altstadt bildet der Altstädter Ring mit hübschen alten Häusern und dem Rathaus. Am 1364 erbauten Rathhausturm befindet sich eine *Astronomische Uhr* mit Anzeige der Mondphasen und der Planetenstellung, über der sich nach jeder Stunde Christus und die Apostelfiguren an zwei Fenstern vorbeibewegen, worauf in einem dritten über ein Hahn kräht.

Reykjavik

Insel („Eisland“) ist die zweitgrößte Insel in Europa. Hauptstadt der Republik ist Reykjavik.

Die Insel liegt im nördlichen Atlantik, etwas südlich des Polarkreises, etwa 300 km von Grönland und 900 km vom europäischen Festland entfernt. Nur knapp ein Viertel der Landfläche ist landwirtschaftlich nutzbar. Die Bevölkerung lebt überwiegend vom Fisch-

fang und Fischereiprodukten. Geologisch gesehen ist Island noch jung; seine Entstehungsgeschichte ist noch nicht abgeschlossen. Davon zeugt die hohe vulkanische Aktivität; durchschnittlich alle 5 Jahre ereignet sich ein Vulkanausbruch. 1963 entstand durch einen unterseeischen Ausbruch vor der Südwestküste die neue Insel Surtsey. Eine typisch vulkanische Erscheinung sind die *Geysire*, mächtige heiße Springquellen, die in regelmäßigen Zeitabständen Dampf- und Wasserfontänen emporschleudern.

Riga

Riga liegt in einer Ebene, in der die hier 600–800 m breite Düna über eine Reihe von Inseln leicht zu überqueren ist. Der älteste Stadtteil war bis 1857 Festung; er hat enge Gassen und wird vom Stadtkanal und von Boulevards umgeben, die an Stelle der Befestigungsanlagen traten. Wichtigste Baudenkmäler der Altstadt sind die Marienkirche, die *St.-Petri-Kirche* mit ihrem 140 m hohen Glockenturm, das Schwarzhaupterhaus und das Schloß.

Rom

Eine berühmte Sehenswürdigkeit in Rom ist das *Kolosseum*, das größte Amphitheater Roms, das unter Kaiser Titus 80 n. Chr. eingeweiht wurde. Dort fanden vor allem Gladiatoren- und Tierkämpfe statt.

Rovaniemi

Rovaniemi, Verwaltungszentrum und größter Handelsplatz Lapplands, liegt 8 km südlich des Polarkreises. Die Stadt ist Ausgangspunkt der Eismeerstraße, des Hauptverkehrsweges in Nordfinland bis zum Inarisee an der Grenze zur UdSSR. Rovaniemi ist auch Touristenzentrum und Ausgangspunkt für Lappland-Rundreisen. In